

Die Trennung

Romanze

Julius Wilhelm Zinkgref

Sigmund Neukomm

8. Langsam und zärtlich

1. Mein fei - nes Lieb ist fern von mir; mit ihr hatt' ich sehr kur - ze Freud; sehr kur - ze Freud' hatt'
 2. Ihr Seuf - zer, ach! ihr Seuf - zer mein, die ihr so feu - rig eilt von mir; fahrt hin zu mei - nem
 3. Gleich wie ein Tur - tel - täu - be - lein ge - schie - den von der trau - ten Sie: so sitz' ich schmerzvoll

1. ich mit ihr, das macht mir de - sto größ - res Leid. Den
 2. Lie - be - lein, fahrt hin und sagt der ed - len Zier, daß
 3. und al - lein, dem Schei - den zür - nend spät und früh. Ach!

1. Tag bring' ich mit Seuf - zen zu, mit ban - ger Un - ruh mei - ne Ruh: mein Herz hat sie ge -
 2. ihr ge - treu - er Die - ner sich um sie be - küm - mert in - nig - lich, ohn' Un - ter - laß in
 3. Schei - den! ach, zum letz - ten - mal, da erst be - gann die rech - te Qual! Fahr wohl, fahr wohl, du

1. nom - men mit; es half nicht Klag', es half nicht Bitt'.
 2. sol - chem Schmerz ge - den - ket an ihr keu - sches Herz.
 3. fei - nes Lieb, mein Herz auf dei - nen Lip - pen blieb.

4. Ich hab mich zwar so lang erwehrt,
 Daß mich kein Jungfrau fangen sollt,
 Nun seh ich wohl, euch ist beschert,
 Daß ich euch mußte werden hold.
 Ihr wart diejenig, ihr allein,
 Ihr seid es und ihr sollt es sein,
 Die mich durch ihre Lieblichkeit
 Und Tugend also hat verleit't.

5. Ach liebstes Lieb, kehrt wieder um,
 Kehrt um, ach liebstes Liebelein,
 Eh' dann ich ganz und gar umkumm,
 Und gebt mir nur ein Zeichen klein.
 Kann es nit mit dem Leibe sein,
 So laßt es doch ein Schreiben sein;
 Hab ich so viel Genad bei euch,
 So frag ich nach keim Königreich.

NB. Bei der zweiten Strophe wird in dem letzten Takt des 2. Verses die letzte Auftakt-Note des 3. Verses herübergezogen und das kleine Zwischenspiel übersprungen.